

## Betriebsversammlung A1 Telekom Kärnten

Am 7. Mai 2024 fand in allen Bundesländern, so auch in Kärnten, eine Betriebsversammlung der A1 Telekom Austria Mitarbeiter:innen statt. In Klagenfurt fanden sich rund 200 Kolleg:innen ein, die über den letzten Stand der aktuellen betrieblichen Entwicklungen informiert wurden.

TEXT *Birgit Hartmann*



Ende April ließ die Unternehmensführung der A1 Telekom Austria wissen, dass sogenannte Kompetenzzentren eingeführt werden sollen - diese gruppenweiten, internationalen Organisationen sollen aus Mitarbeiter:innen verschiedener Länder bestehen. Diese Information löste unter der österreichischen Kollegenschaft Unsicherheit und Ungewissheit aus.

Aus diesem Grund hatte VPA Süd 2-Vorsitzender Christopher Rachoy alle Mitarbeiter:innen an den Klagenfurter Standort in die Josef-Mickl-Straße 2 eingeladen, um im Rahmen einer Betriebsversammlung alle auf den aktuellen Wissenstand zu bringen und wichtigen Fragen zu klären. Bereits im Vorfeld wurde ein Fragenkatalog an das Management gesendet. Die Antworten wurden den Kolleg:innen bei der Betriebsversammlung von Zentrallausschuss Telekom-Mitglied Michael Wöber präsentiert.

Auch Wolf-Dieter Löcker, Harald Valent, MBA und Silke Kurath von Personalausschuss Telekom Kärnten waren anwesend, um die Kollegenschaft nach Kräften zu unterstützen. Unter der Belegschaft herrschen nach wie vor eine gewisse Unsicherheit und Skepsis, da eine Verschiebung von Arbeitsplätzen in andere Länder (z.B. Bulgarien) befürchtet wird. Viele Fragen konnten aber mit den Antworten aus dem Fragenkatalog geklärt werden.

**Arbeiterkammer Oberösterreich fordert:**

## Schutzklausel für alle die 2025 in Pension gehen!

Guthaben am Pensionskonto werden um zwei Jahre verzögert angepasst. Wenn die Bundesregierung nicht vor dem Sommer eine Schutzklausel am Pensionskonto beschließt, verlieren jene Personen die 2025 in Pension gehen, voraussichtlich rund 7,1 % von ihrer Pensionshöhe!

TEXT *Franz Poimer*

„Dieser Verlust ergibt sich aus der Entwertung der Pensionen am Pensionskonto in den Jahren 2023 bis 2025. Bei einer Durchschnittspension von € 1.600 ist das ein monatlicher Verlust von € 144. Dieser drohende Pensionsverlust ist im Versagen der Bundesregierung bei der Bekämpfung der Teuerung begründet und fällt den künftigen Pensionistinnen und Pensionisten auf den Kopf,“ ärgert sich AK-Präsident Andreas Stangl.

Zwar konnte auf Druck von AK und den Gewerkschaften eine Schutzklausel für jene erreicht werden, die 2024 in Pension gehen, wobei unverständlicherweise 15.000 Menschen ausgeschlossen sind, die unter bestimmten Kriterien eine Korridor pension antreten. Eine Schutzklausel für 2025 hat die Bundesregierung damals ebenso abgelehnt, wie für jene Menschen, die ihre Pension 2023 angetreten haben.

**Die konkreten Forderungen an die Regierung Mit der Verunsicherung über drohende Pensionsverluste muss Schluss sein. AK und Gewerkschaft fordern daher von der Regierung umgehend eine Reparatur der Schutzklausel. Diese soll rückwirkend ab 2023 sowie für Pensionen ab 2025 gelten und auch jene berücksichtigen, die in Korridor pension gehen.**

Damit soll gewährleistet sein, dass die Gesamtguthaben am Pensionskonto für alle Pensionen unmittelbar an die Teuerung angepasst werden, sodass die Aufwertung am Pensionskonto mit der Pensionsanpassung der laufenden Pensionen gleichgestellt ist.